

# Reise eines T-Shirts

## Ein T-Shirt auf der Suche nach seiner Herkunft

Hallo, ich bin ein einfaches T-Shirt, so wie du viele in deinem Kleiderschrank hast. Eines Tages hatte ich den Wunsch, meine Herkunft zu erforschen. Woraus ist wohl mein Stoff? Wer hat mich zusammengenäht? Woher kommt meine Farbe?

- 5 Darum ging ich auf die Suche nach irgendwelchen Hinweisen. Ich fand ein kleines Etikett an meiner Innenseite. Darauf stand: „100 % Baumwolle. Made in Turkey“. Das heißt wohl, dass ich aus der Türkei komme! Ich beschloss, dorthin zu reisen und mir meine Heimat einmal anzuschauen.

- Ich kam in eine Fabrik, in der viele Menschen arbeiteten. Sogar Kinder waren dabei. Einige mussten Stoff schneiden, andere saßen vor der Nähmaschine. Aber niemand nähte ein komplettes T-Shirt – alle nähten immer nur das gleiche Teil. Eine junge Frau kümmerte sich zum Beispiel immer nur um den linken Ärmel.
- 10 An einem anderen Tisch saß eine Frau, die einen Halsausschnitt nach dem anderen nähte. Das ging sehr schnell und schon kam der nächste dran. Es muss ganz schön langweilig sein, wenn man die ganze Zeit das gleiche macht.

- Aber woher kommt denn der bunte Stoff nun eigentlich? Dafür musste ich nach China reisen. Hier fand ich eine Färberei. Das ist eine Fabrik, in der Stoff gefärbt wird. Angeliefert wurde er dort in seiner natürlichen gelblich-weißen Farbe. Damit man den Baumwollstoff bunt einfärben kann, muss er erst richtig weiß gemacht werden. Das nennt man „bleichen“. Die Arbeiter verwenden dazu viele Chemikalien und es stinkt fürchterlich. Auch für das Färben braucht man wieder Chemikalien. Wegen des Gestanks bin ich schnell weitergezogen. Außerdem wollte ich ja wissen, wo denn mein Stoff eigentlich herkommt.
- 15

- In einer Fabrik in Südindien sah ich, dass weiße, flauschige Knäuel angeliefert wurden. Hier könnte ich richtig sein! Ich schaute den Frauen und Männern über die Schulter. Es war ganz schön staubig in der Fabrik. Überall flogen winzige Baumwollstücke herum. Alle mussten eine Maske tragen, damit sie die kleinen Teilchen nicht einatmeten. In der Spinnerei wurden aus der Baumwolle Fäden gesponnen, die in der Weberei dann weiter zu Stoff verarbeitet wurden. Der Lohn für diese Arbeiten ist so niedrig, dass man eigentlich gar nicht davon leben kann. Das war übrigens auch schon in China und in der Türkei so.
- 20

- 25 Jetzt war ich fast am Ziel. Ich musste nur noch herausfinden, wo denn die kleinen Knäuel herkamen. Dafür musste ich nach Afrika fliegen. Dort wird in einigen Ländern die Baumwolle auf riesigen Feldern angebaut. Es sind Sträucher, die ziemlich viel Wasser brauchen. An ihren Ästen wachsen kleine, weiße, flauschige Knäuel. Das sind die Knäuel, die ich in Indien gesehen hatte! Ich sah viele Kinder, die die Baumwolle pflückten. Sie können gar nicht zur Schule gehen, wenn sie den ganzen Tag auf den Feldern helfen müssen.

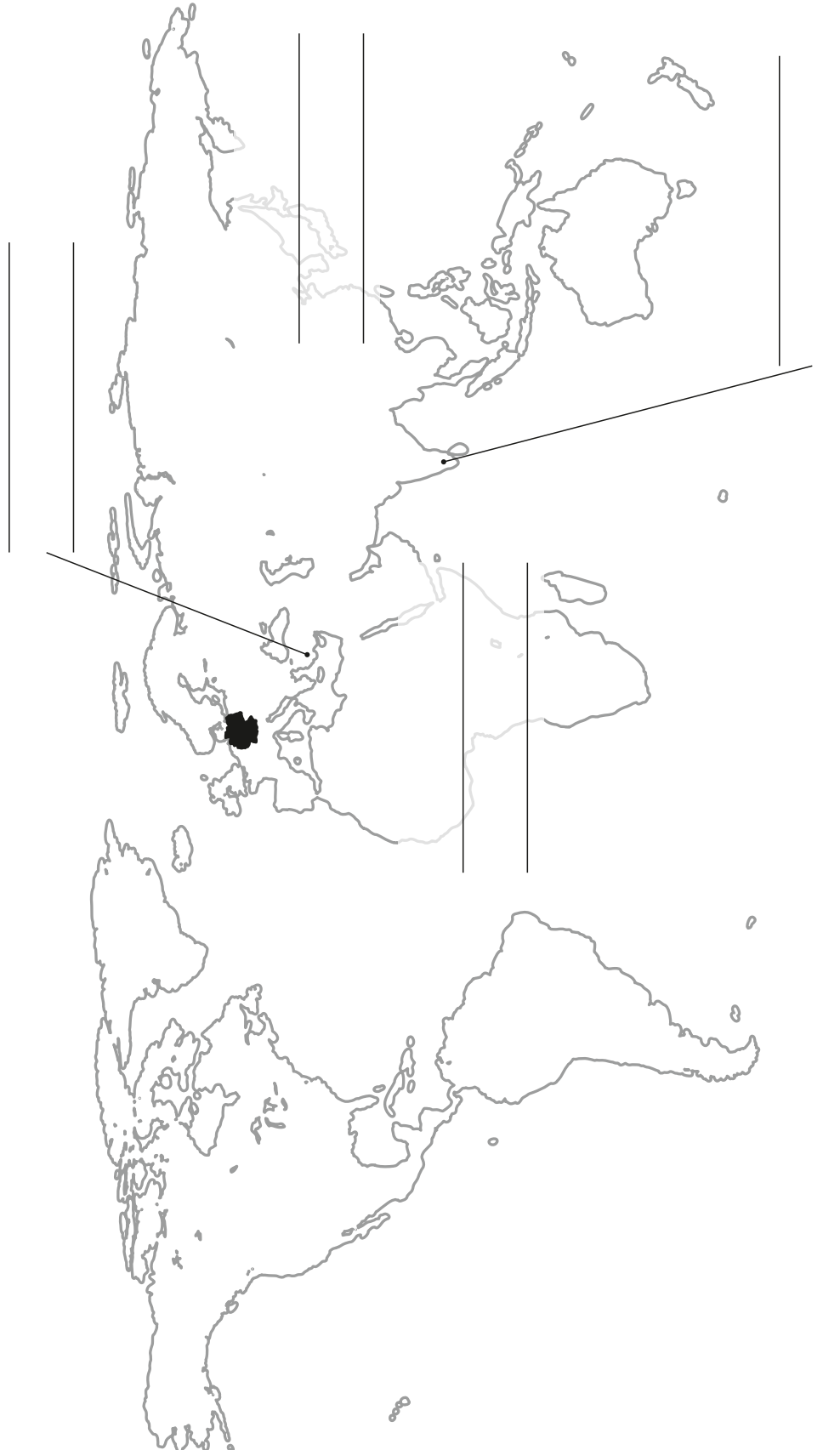
- 30 Jetzt war ich am Anfang meiner Herstellung angekommen und ziemlich erschöpft von der weiten Reise.

Bevor ich also bei dir im Schrank liege, bin ich schon weit durch die Welt geschickt worden. „Made in Turkey“ heißt nur, dass ich in der Türkei genäht wurde. Vorher hatte ich aber bereits eine Weltreise hinter mir.

**Arbeitsblatt 5 · Fair Fashion****Seite 2**

# Reise eines T-Shirts

1. Zeichne den Reiseweg des T-Shirts in die Weltkarte ein.  
Beschrifte die einzelnen Stationen mit dem Namen der Länder und den Tätigkeiten, die dort verrichtet wurden.



# Reise eines T-Shirts

## 1. Die Herstellung von T-Shirts ist sehr aufwendig.

T-Shirts werden häufig unter schwierigen und gefährlichen Arbeitsbedingungen hergestellt. Im Laden kosten sie wenig. Von dem Geld, das wir für ein T-Shirt bezahlen, kommt bei den Arbeitskräften nur ganz wenig an.

Weil T-Shirts oft sehr billig sind, tragen wir sie nicht lange – obwohl in unserer Kleidung viele wertvolle Rohstoffe stecken. Wir sollten sie daher nicht einfach wegwerfen.

Was kannst du mit deinem T-Shirt tun, wenn du es nicht mehr brauchst?  
Schreibe deine Vorschläge auf.

---

---

---

---

---

---